

daß das Wort von seiner Versöhnung, von seinem verdienstlichen Tod und Leiden zur täglichen Weide in den Gemeinen geworden, so wie man dies doch mit Gewißheit von unserm Bischof Johannes von Watzteville sagen kann: ja, daß er überhaupt in der Brüderunität so viel Gutes, Seliges und Nütliches gestiftet, als nächst dem Grafen Zinzendorf seinen Schwiegervater, keiner gethan hat. — — — —

Freylich sollten die Verdienste eines solchen Mannes von einer würdigeren Hand beschrieben werden; doch hoffe ich, der Leser wird nicht auf den Verfasser dieser Schrift, sondern auf die Sache selbst sehen.

Unzähligemale bin ich dabey bis zu Thränen gerührt worden, über die Gnade und Segen, die Gott unser Herr in so reichen Maaße an diesem Seinem auserwählten Hülfzeug erwiesen, und durch denselben Andern wieder mitgetheilt hat.

Da er seines Schwiegervaters, des Grafen von Zinzendorfs, nächster Gehülfe an dem Werke des Herrn in den Brüdergemeinen gewesen, und sie beyde zu einem Zweck und viel miteinander gearbeitet haben, so konnte nicht vermieden werden, vieles von desselben Arbeit,

Arbeit,